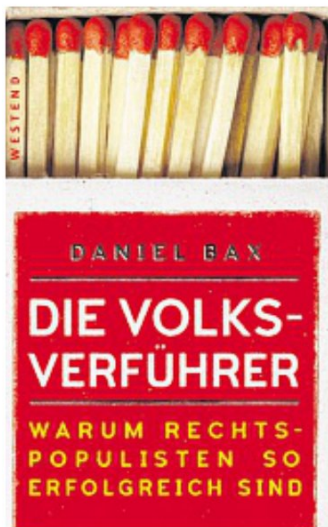


Rechtspopulismus – ein Thema der Zeit

Von Claudia Knauer

Der Rechtspopulismus ist mehr denn je in den vergangenen Jahrzehnten Thema in den Meinungsspalten, an den Stammtischen, auf der Straße. Oftmals wird die Debatte mit mehr Kraftmeierei als mit Faktenwissen ausgetragen. Dabei gehört zum Umgang mit dem Rechtspopulismus, allerdings auch mit dem linken Gegenstück, dass man weiß, wovon eigentlich geredet wird. Was ist passiert, dass es zu diesen neuen, in Teilen bedrohlichen Konstellationen kommen konnte?

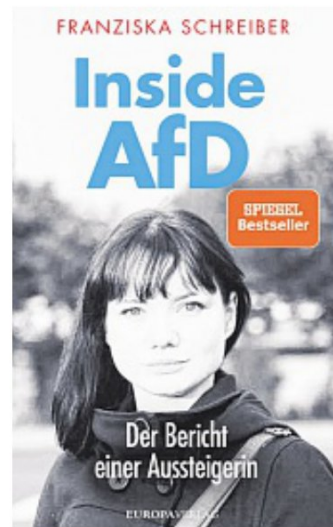
Daniel Bax, früherer Redakteur im Inlandsressort der TAZ in Berlin, hat sich in seinem jüngsten, eben erschienenen Buch „Die Volksverführer – Warum Rechtspopulisten so erfolgreich sind“ (Verlag Westend, 20



Euro) mit den Gründen „für das aktuelle Revival des Rechtspopulismus“, wie der Autor es im Vorwort beschreibt, beschäftigt. Um den Erfolg zu ergründen, hat er ergründet, was eigentlich Populismus ist. Was bedeutet „Identität“ für den Aufschwung der AfD, wie verhilft ihnen das Netz zum Gewinn

von immer mehr Anhängern (Stichwort: „Wut klickt gut“), welche Sprache nutzt der Populist, und was genau ist er eigentlich? Die Buchseiten sind eng bedruckt, der Text inhaltsschwer und nicht nur gewichtig, sondern wichtig. Wer mehr weiß, kann besser handeln.

Einen anderen Blick auf die AfD wirft **Franziska Schreiber**, die in ihrem Spiegel-Bestseller als Aussteigerin berichtet wie es in der AfD zugeht, in der die Menschen dominieren, die Wut und Welthass zusammenhält. Sie, die einst mit voller Kraft und Leidenschaft für Frauke Petry focht, hat ihren Weg heraus aus der Partei gefunden und sich bei der jüngsten Wahl für die FDP entschieden. Die ehemalige Jurastudentin hat ihr Engagement in der AfD kritisch reflektiert und entschieden,



die Abgründe, in die sie dort hineingeschaut hat, öffentlich zu machen. Ein ebenso wichtiges Buch. „Inside AfD“, erschienen im Europa-Verlag.

Alle Bücher – und noch mehr zum Thema – sind in den deutschen Buchereien erhältlich.